

**Veranstaltungen im Rahmen der Klara Marie Faßbinder-Gastprofessur von
Frau Prof. Dr.-Ing. Mary Pepchinski**

Auftaktveranstaltung

**Gender Sells? 40 Jahre Kampagnen zur Förderung von Frauen in technischen Berufen am
Beispiel Architektur: Ergebnisse, Wirkungen und Perspektiven**

19. Oktober 2017, 16:00 Uhr

Hochschule Mainz, Standort Campus, Lucy-Hillebrand-Straße 2, 55128 Mainz, Raum A 3.01

Seminar für Studierende aller Fachbereiche

**Architektinnen, Designerinnen und Konstrukteurinnen im 20. Und 21. Jahrhundert:
Von Praxis und Partnerschaft zur Professionalisierung und der Pritzker Preis, 1907-heute**

Freitags, 9:00 bis 13:00 Uhr

Hochschule Mainz, Standort Holzstraße 36, Raum H 1.11

Termine: 20.10.2017, 27.10.2017, 10.11.2017, 24.11.2017, 8.12.2017, 12.1.2018, 26.1.2018

Exkursion nach Frankfurt/Main

Ausstellungsbesuch „Frau_Architekt“ im Deutschen Architekturmuseum

9.12.2017

Das Seminar beschäftigt sich mit Gender und Berufsleben, dabei liegt der Schwerpunkt auf Frauen in technischen Berufen im 20. und 21. Jahrhundert. Im Kontext der Professionalisierung von Frauen in dieser Zeit werden Werke von Architektinnen, Konstrukteurinnen und Gestalterinnen behandelt. Unter Einbezug ihrer Biografien werden verschiedene Aspekte von Gendertheorien und Frauenforschung vorgestellt, erläutert und reflektiert. Funktionale, konzeptuelle und technische Aspekte ihrer Projekte werden präsentiert, um unterschiedliche Fragestellungen zum Thema Gender und Raum aufzuzeigen.

Einen Schwerpunkt bilden die baulichen, schriftlichen und theoretischen Arbeiten der Architektin **Lucy Hillebrand** (1906–1997). Aus einer progressiven katholisch-jüdischen Familie in Mainz stammend, nahm Hillebrand Tanzunterricht und studierte Architektur in Offenbach am Main und in Köln. Ihr umfangreiches Œuvre erstreckt sich auf Architektur, Kunstgewerbe, Film und Architekturtheorie.

Zwischen 1945 und 1970 betrieb sie ein florierendes Architekturbüro in Göttingen und in Hessen und Niedersachsen, wo sie eine Vielzahl von Gebäuden realisierte. Abseits der großen Metropolen entwickelte sie eine ganz persönliche Architekturausrichtung, beruhend auf der Bewegung des Körpers im Raum und dem Bedürfnis, Orte für kollektive Interaktionen zu schaffen. Das Seminar wird die Konturen ihres Lebens und ihrer Arbeit im Vergleich zu jenen ihrer männlichen und weiblichen Kollegen um die Mitte des 20. Jahrhunderts herausarbeiten.

Vortrag im Rahmen der Vorlesungsreihe „must haves für Führungskräfte“
des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Mainz

Die Architektin Lucy Hillebrand

11.12.2017, 17:00 – 20:15 Uhr

Hochschule Mainz, Lucy-Hillebrand-Straße 2, 55128 Mainz, Raum A 3.01

Workshop für Mitarbeitende der Hochschule Mainz und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (im Rahmen des Qualifizierungskollegs der Hochschule Mainz)

Gender in Forschung und Lehre:

Eine „nützliche Kategorie“ für Analysen, Reflexionen und Kritik.

Januar 2018 (genauer Termin wird noch bekanntgegeben)

Der Workshop stellt das Grundkonzept und die Begriffe der Genderforschung vor und erläutert diese. *Gender* unterscheidet sich als kulturelle Konstruktion von Geschlecht von *Sex* als biologischer Determination von Geschlecht. *Gender* ist insofern ein dynamischer Begriff und wird von verschiedenen Kulturkreisen unterschiedlich wahrgenommen, verstanden und gehandhabt.

Der Workshop soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegenüber Gender-Themen sensibilisieren. Er zeigt, wie Konzepte aus der Gender-Theorie und -Forschung nützliche Kategorien für Untersuchungen, Analysen, Kritik und Reflexionen in den jeweiligen Fachgebieten sein können.

Lernziele der Veranstaltungen sind u.a.:

- Entwicklung eines Verständnisses für den (expliziten und impliziten) Einfluss der kulturellen Konstruktion von Geschlecht auf den scheinbar wertfreien Diskurs in Sprache und Fachliteratur
- Kritische Reflexionen zu unterschiedlichen Erfahrungen von Frauen und Männern im Beruf im zeitgenössischen und historischen Kontext sowie Entwicklung eines vertieften Verständnisses für die Gründe für Disparitäten und Differenzen
- Erörterung des (expliziten und impliziten) Einflusses der kulturellen Konstruktion von Geschlecht auf die Planung, Nutzung und Wahrnehmung von Räumen, Bauten und Städten.

Der Inhalt des Workshops wird durch verschiedene didaktische Mittel (Vorlesung; diverse Medien; Gruppenprojekte; Diskussionen) vermittelt. Eine Literaturliste wird zum Anfang des Seminars zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus bietet Frau Prof. Dr.-Ing. Mary Pepchinski zwei Vortragsthemen an, die innerhalb des Wintersemesters 2017/18 von anderen Hochschulen in Rheinland-Pfalz abgerufen werden können:

Gender und Raum. Basierend auf der neuen Forschung von Prof. Dr.-Ing. Mary Pepchinski zu Wohnprojekten von alleinstehenden Frauen in 20. und 21. Jahrhundert werden Strategien zum Entwurf von kleinen bis mittelgroßen Wohnungen für Frauen präsentiert und mit Bezug auf wechselnde Annahmen über Gender sowie Familienbildung und die Architektur des Wohnens kritisch analysiert. Der Vortrag wird Fragestellungen zu Gender und Raum vorstellen und erläutern.

Biografie, Intersektionalität und Repräsentation. Dieser Vortrag beschäftigt sich mit Elisabeth von Knobelsdorff (1877–1959), der ersten Diplomingenieurin im Fach Architektur (1911, TH Berlin) und ihrer Darstellung in historischen Quellen, in der Frauenforschung der 1970er-Jahre und der aktuellen feministischen Architekturgeschichtsschreibung. Es zeigt sich dabei, wie Publikationen Aspekte ihrer bahnbrechenden Biografie besonders hervorheben und andere tarnen. Es wird der Frage nachgegangen, warum solche einseitigen Darstellungen notwendig sind, wenn es um die Präsentation von „Grenzgängern“ geht, das heißt um Persönlichkeiten, die die „Grenzen“ von Gender-Rollen infrage stellen, herausfordern und überschreiten.